

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

Nummer 91

März 1956

Die Profite der verstaatlichten Betriebe und wozu sie verwendet werden

Die verstaatlichten Betriebe haben ihre (kapitalistische) Produktivität seit 1950 um 47% gesteigert, während die Gesamtindustrie Oesterreichs sie im gleichen Zeitraum nur um 33% erhöht hat (siehe AZ 12.2.56). Die verstaatlichten Unternehmungen haben also aus ihren Arbeitern, Angestellten noch bei weitem mehr unbezahlte Arbeit herausgeholt, als die privatkapitalistischen Unternehmungen Oesterreichs aus ihren Arbeitern, Angestellten. Resultat: besonders gesteigerte Ausbeutung der in den verstaatlichten Betrieben beschäftigten Arbeiter. So erzielten die Waldbrunner & Co Riesenprofite der staatskapitalistischen Betriebe. Wozu wurden diese Riesenprofite verwendet?

I. Einen bedeutenden Teil der Profite verwendeten die Waldbrunner & Co, die staatskapitalistischen Betriebe auszubauen und zu modernisieren, die dazu notwendigen Investitionen zu bezahlen. 1945 - 1954 hat Waldbrunner aus den laufenden Profiten der staatskapitalistischen Betriebe 3 Milliarden Schilling für Investitionen ausgelegt. Der leitende ökonomische Zweck davon: Steigerung der kapitalistischen Produktivität, um aus den Arbeitern, Angestellten der staatskapitalistischen Betriebe noch mehr unbezahlte Arbeit herauszupumpen, ihre Ausbeutung noch mehr zu steigern, die Profite der staatskapitalistischen Betriebe noch mehr in die Höhe zu treiben.

II. Den weit grösseren Teil der staatskapitalistischen Profite verwendete Waldbrunner dazu, die von den staatskapitalistischen Unternehmungen

Waren abnehmenden privatkapitalistischen Unternehmungen zu bedeutend verbilligten Preisen zu beliefern (siehe AZ 12.2.56). Der Grossteil der staatskapitalistischen Profite wurde so verwendet, um auf diesem Wege die Profite der privatkapitalistischen Unternehmungen bedeutend zu erhöhen!

So schaut die "Allgemeinheit" aus, der die schwindelsozialistische Politik angeblich dient. In Wahrheit dient sie dem Profitsystem, dem kapitalistischen Ausbeutungssystem. Hier ist der kapitalistische Charakter der Politik der SP besonders deutlich zu erkennen. Sie ist ihrer Politik nach eine b ü r g e r - l i c h e Partei.

Vollbeschäftigung

Die Kapitalistenklasse existiert nur auf Grundlage des Profits. Darum muss die Arbeiterklasse im kapitalistischen System arbeiten: täglich acht Stunden - davon bereits fünf Stunden täglich unentgeltlich - drei Stunden täglich werden ihr voll bezahlt. Dass dem so ist, das merken nur die denkenden Arbeiter, die ihr Bewusstsein schulen, sohärten. Das volle Dreistunden-Entgelt wird sorgfältig in acht Teile geteilt: Du bekommst so für jede Arbeitsstunde den Stundenlohn, für acht Stunden den Tageslohn. Den wirklichen Zusammenhang, die wirkliche Lohnberechnung durchschaut der einfache Arbeiter nicht. Ohne

Profit könnte die Ausbeuterklasse sich nicht behaupten und der Profit entspringt gerade der Arbeit jener fünf Stunden, die Du heute Tag für Tag faktisch ohne Entgelt arbeitest.

Die Kapitalistenklasse gibt Dir Gelegenheit, Deinen Lebensstandard zu verbessern: durch Ueberstunden - durch intensivere Arbeit - durch Zuweisung eines erweiterten Arbeitsfeldes - indem sie Dir von der durch Deine Arbeit bis jetzt um 24% gesteigerten (kapitalistischen!) Produktivität, um "Störungen" zu vermeiden, schliesslich ein Drittel (8%) zukommen lässt - indem sie Dir ermöglicht, durch Heranziehen Deiner Frau den Achtstundenarbeitstag in den Sechzehnstundenarbeitstag zu verwandeln. All das erhöht in der Tat Deinen Lebensstandard, steigert aber vor allem den Profit immer mehr, so dass Du von dem Mehr an Arbeit, das Du da für Verbesserung Deines Lebensstandards leistest, ein immer grösserer Teil unbenutzt bleibt. Deine Arbeit wird, Dein Lebensstandard also, trotz Mehrleistung, im weiteren Verlauf immer mehr sinken wird. Das gehört zu den "Schönheiten" des kapitalistischen Ausbeutungssystems. So lange die Arbeiterklasse dieses System weiter duldet, so lange trägt die Arbeiterschaft auf ihren Schultern auch die so "schönen", zwangsläufigen Begleiterscheinungen dieses Systems.

So lange die Ausbeuterklasse die von der Arbeiterschaft (die Angestellten stets inbegriffen) erzeugten Waren mit Profit verkauft - in der Hochkonjunktur geht das sogar bei wachsender Masse der produzierten Werte, Waren - so lange beutet sie die Arbeiter aus. Sobald sie aber die Waren mit Profit nicht verkaufen kann -, beginnt sie die Produktion zu drosseln, schliesslich einzustellen, beginnt sie die Arbeiter auf Kurzarbeit zu setzen, sie schliesslich arbeitslos zu machen.

Sei zufrieden, dass Du ausgebeutet wirst, immer gründlicher ausgebeutet wirst! - Sei zufrieden, dass die Ausbeuterklasse riesige Profite, immer riesigere Profite einstreift! Das gehört zu den "Schönheiten" des kapitalistischen Systems. Sei zufrieden, dass die Hochkonjunktur andauert! Stör nicht die

Hochkonjunktur! Stör nicht die Stabilität "unserer" (kapitalistischen) Wirtschaft! Stör nicht den Prozess Deiner Ausbeutung! So lange Du ausgenutzt wirst, so lange bist Du nicht arbeitslos! Siehst Du, lieber Freund, dass ist für Dich der grosse Segen der (kapitalistischen!!!) Vollbeschäftigung ...

Die rötlich gelben Sozialpaffen Schärf, Helmer, Böhm, Waldbrunner, Pollak & Co preisen Dir den Segen der (kapitalistischen!!!) Vollbeschäftigung über alles. Sie verschweigen den vorübergehenden Charakter der kapitalistischen Vollbeschäftigung, die so lang dauert, wie die unvermeidlich vorübergehende (kapitalistische!) Hochkonjunktur. Sie verschweigen Dir vor allem den kapitalistischen Charakter der von ihnen hochgepriesenen (kapitalistischen!) Vollbeschäftigung: sie verschweigen, dass sie auf der Grundlage Deiner gründlichen, immer gründlicheren Ausbeutung spielt, welche Ausbeutung sie fördern, sichern, schützen. Darüber gleiten die Sozialheuchler, diese Biedermänner der "sozialen Gerechtigkeit" hinweg, damit der Segen der (kapitalistischen!) Vollbeschäftigung auf Dich wirke, Dich möglichst verblöde.

Dass der kapitalistische Ausbeutungsprozess von der Arbeiterschaft "nicht gestört" werde, dass er "ungestört" weitergehe, dass er der Ausbeuterklasse "ungestört" riesige, immer riesigere Profite liefere, dass die Arbeiter, Angestellten den Profitproduktionsprozess durch Kampf gegen die Ausbeutung, durch Kampf für höhere Löhne, für kürzere Arbeitszeit usw "nicht stören", mit einem Wort: das bewusste, systematische

Sabotieren des Kampfes der Arbeiter, Angestellten

gegen ihre Ausbeutung, gerade das erfüllen die rötlich gelben Sozialpaffen als ihre Hauptaufgabe, "verantwortungsbewusst" - zu Gunsten des Profits, zu Gunsten der Ausbeuterklasse.

Eben darauf geben sich die Sozialjudasse aus als - "Sozialisten" ..

Dieser bewusste **Schwindel** erleichtert ihnen, die Arbeiterschaft zu täuschen, zu betrügen; erleichtert ihnen, den "ungestörten" Fortgang des Ausbeutungsprozesses zu sichern, erleichtert ihnen, die Kampfanstrengungen der Arbeiterschaft gegen die Ausbeutung, für höhere Löhne, kürzere Arbeitszeit usw zu sabotieren - und dennoch die Massen weiter hinter sich zu ziehen, weiter zu Gunsten der verräterischen Sozialbürokratie politisch und gewerkschaftlich auszuscharmotzen und eben dadurch der Kapitalistenklasse politisch und wirtschaftlich immer wieder in die Hände zu arbeiten. So vermögen die Sozialparasiten ihre Judasrolle weiter zu spielen, ihre Rolle der bürgerlich-demokratischen Partei, ihrer Politik nach tatsächlich kapitalistische Partei, die sich als sozialistisch vorschwindelt, um ihre Verräterrolle vor der von ihnen verratenen Arbeiterschaft möglichst zu bemänteln.

Besonders preisen sie die Vollbeschäftigung in den verstaatlichten Betrieben. Sie rühmen die grossen Produktionserfolge, die sie dort erzielen. Daraus kann die Arbeiterschaft erkennen, dass die Waldbrunner & Co aus den Arbeitern der Staatsbetriebe noch mehr unbezahlte Arbeit herauspumpen als die Privatbetriebe, dass sie noch gründlicher ausbeuten als die Privatkapitalisten.

Die Tatsache der Ausbeutung, die mit ihrer Hilfe - siehe ihre praktische Mitarbeit im Produktivitätszentrum - immer gründlicher betrieben wird, interessiert die Sozialpfaffen herzlich wenig. Was sie daran interessiert, ist etwas ganz anderes. Die Riesenausbeutung könnte die Arbeiterschaft schliesslich in den Kampf treiben, könnte den Profitproduktionsprozess "stören". Gerade das - im Interesse der Profitmacher - hintanzuhalten, dem Ausbeutungsprozess den ungestörten Fortgang sichern - gerade das ist die Hauptaufgabe der gelben Sozialpfaffen, die sie "verantwortungsbewusst" erfüllen.

Doch um die Arbeiterschaft von "Störungen" des Ausbeutungsproz-

ses abzuhalten, dazu genügen schönste, schlaueste Worte nicht. Dazu bedarf es vor allem Taten, mit einem Wort, der kapitalistischen Sozialpolitik: Erleichterungen, die die immer schärfer werdende Ausbeutung erträglich machen, gerade so viel, dass ein genügend grosser Teil der Massen dadurch "beruhigt", vom Kampf abgehalten wird. Die Kosten der kapitalistischen Sozialpolitik werden aus den Massen herausgeholt, es wird ihnen nichts geschenkt.

In Staat und Wirtschaft der Stalinbürokratie hat die Vollbeschäftigung ein anderes Gesicht. Unter dem Kreml beziehen die Diktatoren der Grossbetriebe, der Trusts, die Marschälle usw monatlich 30.000 bis 36.000 Rubel, dazu haben sie noch Riesenprivilegien, Riesenvorteile aller Art - während der Arbeiter mit 1000 Rubel im Monat abgefertigt wird. Die Stalinbürokratie und ihre Spiessgesellen beuten nicht aus, aber sie betreiben regelrechten Diebstahl am Sozialprodukt, legal und illegal. Die Arbeiter sind rechtlos. Im Endeffekt werden die Arbeiter nicht weniger geschädigt, als im kapitalistischen Ausbeutungssystem. Die stalinbürokratischen Revolutionspfaffen betreiben ihren Revolutionsparasitismus unter der Maske ihres Schwindelkommunismus - die Sozialpfaffen betreiben ihren Sozialparasitismus unter der Maske ihres Schwindelsozialismus.

Wir sind keineswegs gegen die Sozialpolitik. Wir kämpfen für die kleinsten und grössten Erleichterungen, aber wir sagen der Arbeiterschaft zugleich die volle, ungeschminkte Wahrheit: Sozialpolitik beseitigt nie und nimmer eure Ausbeutung, sie macht sie nur erträglicher! Sozialpolitik ist keineswegs Sozialismus, auch nicht der Weg dazu! Lasst Euch durch Zuckerl nicht ködern, durch Honig nicht einullen! Das allerwichtigste für Euch ist und bleibt Euer Kampf gegen das Ausbeutungssystem, Euer Kampf für höhere Löhne, kürzere Arbeitszeit usw, usw., immer ausgerichtet auf das Erkämpfen eines Systems eines Staates, einer Wirtschaft, in denen die Arbeiter,

Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, diese ungeheure Volksmehrheit unter Führung der Arbeiterklasse, bestimmt und kontrolliert. Euer Kampf muss stets ausgerichtet sein auf die Befreiung von jeder Knechtschaft, jeder Ausbeutung!

An diesen Kampf müsst Ihr stets denken! Diesen Kampf müsst Ihr stets vorbereiten, im geeigneten Zeitpunkt immer wieder wirklich kämpfen! So müsst Ihr, so werdet Ihr Euer Los verbessern! So müsst Ihr, werdet Ihr als Nebenprodukt Eures Kampfes auch sozialpolitische Erfolge erzielen! So müsst Ihr, werdet Ihr schliesslich die Freiheit von jeder Knechtschaft, jeder Ausbeutung erkämpfen, den wirklichen Sozialismus, den proletarischen Sozialismus, den proletarischdemokratischen Sozialismus verwirklichen!

Durchdenkt die Zusammenhänge der (kapitalistischen!) Vollbeschäftigung. So werdet Ihr klar erkennen, dass die SP, (samt Gewerkschaftsbürokratie) die Interessen der Kapitalistenklasse über die Interessen der Arbeiterklasse stellt, die Interessen des Profits über die Interessen des Lohns. So wie die KP die Interessen der Stalinbürokratie stellt über die Interessen der Arbeiterklasse. So werdet Ihr erkennen, dass die SP ihrer Politik nach eine kapitalistische Partei ist, die KP eine reaktionäre Partei, die kraft der zwangsläufigen Wirkungen ihrer Politik der kapitalistischen Gegenrevolution in und ausser der Sowjetunion den Weg bereitet.

Ihr aber braucht eine wirkliche Arbeiterpartei, die die Interessen der Arbeiterklasse stellt über die Interessen der Kapitalistenklasse, der Sozialbürokratie und auch der Stalinbürokratie. Die wirkliche Arbeiterpartei habt Ihr heute nicht. Ihr aber braucht sie unumgänglich, damit sie Euren Kampf organisieren, anleite. Diese Partei müsst Ihr Euch schaffen, aufbauen: die proletarischdemokratische Arbeiterpartei!

23.12.1955

G.H.

+++++

Eine wichtige Einschätzung von Karl Marx und unsre Taktik im kommenden Wahlkampf

I.

Als die Revolution von 1848 herannahte, begannen sich viele sozialistisch zu maskieren. Um sich von den feudalen, den bürgerlichen und den kleinbürgerlichen "Sozialisten" klar zu unterscheiden, bezeichnete Marx die wirklichen Sozialisten als Kommunisten. Darum erschien sein Revolutionsmanifest von 1847 unter dem Titel: Kommunistisches Manifest. - Mehr als 100 Jahre sind seither verflossen. 1923/24 begann die Stalinbürokratie mit ihrem Revolutionsparasitismus aufzutreten. Um sich von diesem Schwindelkommunismus abzugrenzen, müsste Marx heute mit dem proletarischsozialistischen, noch deutlicher: mit dem proletarischdemokratischsozialistischen Manifest zu den Massen sprechen. -

"Den sozialistischen Forderungen des Proletariats ward die revolutionäre Pointe (Spitze) abgebrochen und eine demokratische Wendung gegeben, den demokratischen Ansprüchen des Bürgertums die bloss politische Form abgestreift und ihre sozialistische Pointe herausgekehrt. So entstand die Sozialdemokratie... Der eigentümliche Charakter der Sozialdemokratie fasste sich dahin zusammen, dass demokratisch-republikanische Institutionen als Mittel verlangt werden, nicht um zwei Extreme, Kapital und Lohnarbeit, beide aufzuheben, sondern um ihren Gegensatz abzuschwächen und in Harmonie zu verwandeln. So verschiedene Massregeln zur Erreichung dieses Zwecks vorgeschlagen werden mögen, wie sehr mit mehr oder minder revolutionären Vorstellungen sich das verbrämen mag, der Inhalt bleibt derselbe. Dieser Inhalt ist die Umänderung der Gesellschaft auf demokratischem Weg, aber eine Umänderung innerhalb der Grenzen des Kleinbürgertums (Karl Marx: Der 18. Brumaire, 1852, über die französische Sozialdemokratie von 1849).

"Die Partei der (kleinbürgerlichen) Demokratie scheiterte nicht so sehr an der Ungunst der Verhältnisse, als an ihrer ausgeprägten und fortgesetzten Feigheit bei allen entscheidenden Bewegungen... an der Kurzsichtigkeit, Kleinmütigkeit und Unentschiedenheit" (Karl Marx: Revolution und Konterrevolution in Deutschland, 1851).

"Jedenfalls geht der (kleinbürgerliche) Demokrat ebenso makellos aus der schmachlichsten Niederlage heraus, wie er unschuldig in sie hineingegangen ist, mit der neu gewonnenen Ueberzeugung, dass er siegen müsse, nicht dass er selbst und seine Partei den alten Standpunkt aufzugeben, sondern umgekehrt, dass die Verhältnisse ihm entgegenzureifen haben" (Karl Marx: Der 18. Brumaire, 1852).

Als die Sozialdemokratische Partei Deutschlands gegründet wurde, waren Marx und Engels gegen diese Parteibezeichnung. Was sie befürchtet hatten, wurde nach ihrem Tod Wirklichkeit. Die Sozialdemokratische Partei, die als proletarische Klassenpartei gegründet worden war, wandelte sich immer mehr in das, was ihr sozialdemokratischer Parteiname ausdrückte: sie wurde die "Arbeiterpartei" der kleinbürgerlichen Demokratie. Der Entartungsprozess ging weiter; sie wurde schliesslich das, was die SP heute ist: die Partei des bürgerlichdemokratischen Sozialismus, eine ihrer Politik nach bürgerliche Partei unter schwindelsozialistischer Tarnung. Dieses ist ihr "Sozialismus, kapitalistische Sozialpolitik, deren Kosten letzten Endes aus den Massen herausgeholt werden - Verstaatlichung im kapitalistischen Staat für den Profit des Bourgeoisstaates, den sie als "unsern" Staat, dessen Eigentum sie als "Volkseigentum" vorlügt - Steigern der Ausbeutung durch Fördern der kapitalistischen Produktivität - schwindelsozialistische Phrasen.

1851/52 sprach Marx von der Demokratie der Kleinbürger. Die Politik der entarteten Sozialbürokratie, ihrer Partei, der SP, ist bürgerliche Politik im Dienste des kapitalistischen Ausbeutungssystems. Wir verwenden für die SP den Ausdruck, den Marx heute für sie gebrau-

chen würde: bürgerlichdemokratischsozialistische Partei.

II.

So sprach Marx 1851 bei Untersuchung der Ursachen der Niederlage der Revolution von 1848/49 in Deutschland (wir verwenden für "kommunistisch" und für "Demokratie der Kleinbürger" die Ausdrücke, die Marx im heutigen Zusammenhang dafür einsetzen würde).

"Die praktischen Revolutionserfahrungen von 1848/49 bestätigen die Ergänzungen der Theorie, die zu dem Schlusse führen, dass zuerst der bürgerlichdemokratische Sozialismus an die Herrschaft kommen muss, ehe die proletarischdemokratischsozialistische Arbeiterklasse erwarten darf, dauernd zur Macht zu gelangen und das System der Lohnsklaverei zu vernichten, das sie unter das Joch der Bourgeoisie zwingt" (Karl Marx: Revolution und Konterrevolution in Deutschland, 1851).

Das ist eine für die klassenbewussten Arbeiter überaus wichtige Einschätzung.

III.

Ohne den bürgerlichdemokratischen Sozialismus, ohne die bürgerlichdemokratischsozialistische Partei, das heisst ohne die heutige SP gründlich zu durchschauen, ihr wirkliches Wesen von Grund aus zu erkennen, vermag die proletarischdemokratischsozialistische Arbeiterklasse dauernd nicht zu siegen, den demokratischen Weltsozialismus, letzten Endes den (ehrlichen!) Weltkommunismus nicht zu verwirklichen!

Die klassenbewusste Minderheit der Arbeiterklasse durchschaut die SP, sie vermag mit ihrer proletarischsozialistischen, proletarischdemokratischen Kritik und Propaganda vorgeschrittene Arbeiter zu klären. Für die einfachen Arbeiter, für die proletarischen Massen genügt das heute nicht.

Die Arbeiterklasse hat seit 1914 durch den fortgesetzten Verrat der SP schwerste Niederlagen erlitten. Dieser Verrat, seine

katastrophalen Wirkungen für die Arbeiterklasse wurden seit 1923/24 durch die Verräterei der Stalinbürokratie, ihrer Stalinparteien und die dadurch herbeigeführten proletarischen Riesenkatastrophen immer mehr gesteigert. Die proletarischen Millionenmassen wurden durch all dies aufs schwerste enttäuscht, verwirrt, im Bewusstsein aufs tiefste erschüttert, weit zurückgeschleudert. Der wütende Konkurrenzkampf, den die schwindelsozialistischen Sozialschmarotzer und die schwindelkommunistischen Revolutionsschmarotzer gegeneinander führen, erschwert es den einfachen Arbeitern überaus, sich auszukennen.

Durch den Gang der Tatsachen werden die Widersprüche zwischen Heuchelworten und Taten den einfachen Arbeitern als lebendige Erfahrung immer handgreiflicher entgegen treten, so dass sie ihnen trotz der verschlagensten Tricks der schwindelsozialistischen und der schwindelkommunistischen Arbeiterbürokraten immer deutlicher fühlbar, sichtbar werden. Dann wird die proletarisch-klassenbewusste Kritik und Propaganda immer mehr an Kraft gewinnen, die einfachen Arbeiter, die proletarischen Massen an der Hand ihrer Erfahrungen zu überzeugen.

Die Arbeiterschaft, die 1848/49 die ersten revolutionären Erfahrungen machte, war nicht imstand, die Heucheleien, Schwindeleien, Betrügereien der kleinbürgerlichen Demokratien zu durchschauen. Die Demokratie der Kleinbürger an die Herrschaft, das wird die Widersprüche zwischen Worten und Taten der kleinbürgerlichen "Sozialisten" immer mehr verschärfen. Das wird den klassenbewussten Arbeitern den Weg ebnen, die Massen zu klären, für den proletarisch bewussten Klassenkampf in Bewegung zu setzen. So wird die klassenbewusste Minderheit die wichtigste Voraussetzung für den dauernden proletarischrevolutionären Sieg verwirklichen: sie wird die Millionenmassen für den bewussten proletarischen Klassenkampf gewinnen. Das ist der Sinn der Marx'schen Einschätzung aus dem Jahre 1851.

Unsre Kritik, Propaganda ist richtig. Aber die Massen sind durch den

arbeiterbürokratischen Verrat und die dadurch verschuldeten Katastrophen der Arbeiterklasse im proletarischen Bewusstsein weit zurückgeworfen worden. Sie vermögen sie schwindelsozialistischen Heucheleien, die schwindelsozialistischen Köder, die schwindelsozialistische Korruption, die schwindelsozialistische List, die schwindelsozialistischen Manöver der SP noch nicht zu durchschauen. Unsre Kritik, unsre Propaganda vermögen den dichten Nebel, womit die schwindelsozialistische Partei ihren Verrat verschleiert, verhüllt, noch nicht genügend zu durchstossen, zu zerreißen. Ihre eigene Erfahrung wird den einfachen Arbeitern die Widersprüche zwischen den schwindelsozialistischen Worten und Taten immer sinnfälliger zeigen. Sie werden für die Kritik und Propaganda und immer mehr auch für die Agitation der klassenbewussten Minderheit empfänglicher sein.

Zuerst muss der bürgerlichdemokratische Schwindelsozialismus, zuerst muss die bürgerlichdemokratische schwindelsozialistische Partei, das ist die SP, in ihren Widersprüchen den Arbeitern deutlich sichtbar sein, ehe die proletarischdemokratischsozialistische Arbeiterklasse erwarten darf, dauernd zur Macht zu gelangen. Vor hundert Jahren waren die Arbeiter am Anfang ihrer proletarischen Bewusstseinsentwicklung - heute sind sie infolge des arbeitbürokratischen Verrats im Bewusstsein fast in die selbe Tiefe zurückgeschleudert worden.

IV.

Unsre Taktik richten wir nicht nach dem entwickelten Bewusstsein der klassenbewussten Minderheit, sondern nach der Bewusstseinsstufe der Massen!

Nach wie vor werden wir unsre proletarisch klassenmässige Kritik und Propaganda in die Massen tragen - obwohl die Massen infolge der riesigen Rückschläge, die sie erlitten haben, unsre Kritik, Propaganda noch nicht genügend erfassen.

Wir sagen den einfachen Arbeit-

tern: Ihr erkennt heute noch nicht genügend, was unsre proletarische Klassenkritik Euch zeigt, Ihr seht die unumgängliche Notwendigkeit unsrer proletarischsozialistischen, proletarischdemokratischen Vorschläge noch nicht ein, aber die Zeit naht, da Ihr uns voll verstehen, uns zustimmen werdet, Euch mit uns zum konsequenten, proletarisch bewussten Kampf zusammenschliessen werdet.

Die SP ist keine wirkliche Arbeiterpartei! Ihre Politik ist nicht geleitet von den Interessen der Arbeiterklasse! Sie unterordnet die Klasseninteressen des Proletariats den Klasseninteressen der Bourgeoisie, sie unterordnet die Interessen des Lohns, der Arbeitszeit usw den Interessen des Profits! Sie ist ihrer Politik nach eine bürgerlich sozialistisch tarnt, um die Arbeitermassen weiter hinter sich zu ziehen, um sie politisch und gewerkschaftlich weiter auszuschmarotzen. Trotz Eurer wachsenden Unzufriedenheit erkennt Ihr das wahre Wesen der SP noch nicht klar genug. Deshalb Eurer Zögern, die unumgänglichen Konsequenzen daraus zu ziehen.

Wir sind noch zu schwach, um uns am Wahlkampf bereits unmittelbar zu beteiligen.

Euch aber fordern wir auf: Tut alles, um die SP, diese Partei des bürgerlichdemokratischen Schwindelsozialismus zur Herrschaft zu bringen! Tut alles, um im kommenden Wahlkampf die SP an Stimmen und Mandaten möglichst stark ins Parlament zu bringen! Je stärker, desto besser: desto schwerer werden ihre Heucheleien, Schwindeleien, Tricks fallen; desto leichter werdet Ihr mit unsrer Hilfe die Wahrheit, die unumgängliche Notwendigkeit erkennen:

B r u c h Mit der SP und mit der KP - Aufbau der Partei des proletarischdemokratischen Sozialismus, Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, der proletarischsozialistischen Arbeiterpartei!

Kampf für die proletarischdemokratische Reform der Gewerkschaften!

Kampf für Staat und Wirtschaft der proletarischen Demokratie der Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern,

Kleinbürger, dieser ungeheuren Volksmehrheit, unter Führung der Arbeiterklasse! Die Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, unter Führung der Arbeiterklasse müssen in Staat und Wirtschaft bestimmen und kontrollieren!

Der Aufbau, Ausbau der proletarischen Demokratie wird ausreichende Garantien schaffen gegen die Gefahr eines neuerlichen Verbürokratisierens!

8.2.1956

G.H.

Ehrenzeichen für Profitlakaien

Der Oberste Rechnungshof hat festgestellt, dass viele verstaatlichte Industriebetriebe Gewinne von 10 bis 20 Millionen erzielt haben. In Wahrheit sind ihre Gewinne viel höher: auch in Waldbrunners Reich sorgt man für offene und stille Reserven...

Aus früheren Berichten ist bekannt, dass die staatskapitalistischen Betriebe Waldbrunners über 8% Profit herauswirtschaften, während die privatkapitalistischen Betriebe nur 8% herausholen. Auf's Ausbeuten versteht sich Waldbrunner, er übertrifft die Privatausbeuter! So wird in Balde auch Waldbrunner mit dem goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um den österreichischen Kapitalismus ausgezeichnet werden.

In England werden Labourführer und Gewerkschaftsbürokraten für Verdienste um das englische Kapital geehrt!!!...

In "unserm" "sozialen Wohlfahrtskapitalismus" sind wir noch nicht so weit. Doch arbeiten die Schärf, Helmer, Böhm, Pollak & Co eifrig daran, den Boden dafür zu bereiten.

In Schweden werden Lakaien, die dem Königshaus treu dienen, mit einem besonderen Orden 5. Klasse ausgezeichnet. Vor einiger Zeit wurde dieser Lakaienorden 5. Klasse für sehr gute kapitalistische Lakaiendienste dem Sozialpharisäer Dr. Schärf verliehen. Seine

Verdienste um das Kapital stehen in der Tat über jedem Zweifel. Die Waldbrunner, Böhm, Pollak & Co, lauter ausgezeichnete kapitalistische Lakaien, klasschen ihm neidlos höchsten Beifall. Der König von Schweden wird nicht umhin können, schliesslich auch diese Profitlakaien mit seinem Lakaienorden 5. Klasse auszuzeichnen. Sie verdienen ihn ehrlich! Ehre wem Ehre gebührt! ...

+++++

Bourgeois-Wohlfahrtsstaat

Die Erkenntnis, dass "unser" Staat ein kapitalistischer Staat, ein Hauptinstrument ist der Bourgeoisie zum Sichern des kapitalistischen Eigentums, des kapitalistischen Ausbeutungssystems, des Profits, gegen die Arbeiterklasse, gegen die ausgebeuteten Massen, dass er die kapitalistische Hauptorganisation ist zum Niederkhalten der Arbeiterklasse, der ausgebeuteten Massen - diese klare Erkenntnis bildet einen entscheidenden Inhalt des proletarischen Klassenbewusstseins! Nur Arbeiter, die den kapitalistischen Klassencharakter "unseres" Staates durchschauen, klar erkennen, sind Klassenbewusst! Diese Grundkenntnis den Arbeitern nehmen, sie über diese grundlegende Erkenntnis mit allen Mitteln zu täuschen - gerade das bildet eine Grundaufgabe der schwindelsozialistischen Partei!

Das Klassenbewusstsein der Arbeiter zum Erlöschen bringen, es möglichst nicht wieder aufkommen lassen, ist eine Hauptfunktion der SP im Dienst der Kapitalistenklasse, eine Hauptfunktion dieser ihrer Politik nach linksbürgerlichen Partei, die sich als sozialistisch vor-schwindelt, um ihren Judasdienst für die Profitmacher weiter zu erfüllen.

"Die Vorstellung, der Staat sei an und für sich eine Organisation zum Niederkhalten der Arbeiterklasse, die mit dem Sieg des Sozialismus überflüssig und daher zum Absterben verurteilt sei, entspricht angesichts der Wandlungen und Aenderungen, welche der Inhalt der Staats-

tätigkeit erfahren hat, nicht mehr den Tatsachen (Wozu braucht Ihr Erzverräter eine Wehrmacht zum Aufrechterhalten der (kapitalistischen!) Ruhe und Ordnung im Innern?!!) und auch nicht mehr den Wünschen der Arbeiterklasse (lies: der Arbeiterbürokratie!); der Staat ist aus einem Machtstaat zu einem Verwaltungstaat und Wohl-fahrtsstaat geworden" (Schwindelsozialist Dr. Schärf, Präsident der Schwindelsozialistischen Partei in: Zukunft, Oktober/November 1950).

Milliardenprofit der Ausbeuterklasse - im Verhältnis dazu Hungerlöhne der Arbeiterklasse! Und die Ausbeutung wird immer mehr gesteigert! Sogar der kapitalistische Staat von heute würde nicht ausreichen, um angesichts der fort und fort wachsenden Ausbeutung die Arbeiterklasse niederzuhalten: eben deshalb wandelte die Bourgeoisie den Bourgeois-Staat in den Bourgeois-Wohlfahrtsstaat.

Ein immer grösseres Mass von unbezahlter Arbeit pumpt die Ausbeuterklasse aus der Arbeiterklasse. Im Zeiten der Konjunktur kann die Bourgeoisie die immer mehr schwellenden Waren-, Wertmassen gut verkaufen, den darin enthaltenen Mehrwert in Geld verwandeln, immer mehr wachsenden Profit einstreifen - so lange die Arbeiterklasse die ungeheure Ausbeutung willig, geduldig hinnimmt, so lange sie den Ausbeutungsprozess nicht "stört".

Dem kapitalistischen Ausbeutungsprozess, Profitproduktionsprozess den "ungestörten" Fortgang zu sichern, das ist die Hauptaufgabe der Schwindelsozialistischen Partei. Die entarteten Arbeiterbürokraten, die Sozialbürokraten sind äusserst gefinkelt im Einseifen, Poppen, Beschwindeln, Betrügen, Betgaunern der Arbeiter. Sie kennen die Schwächen der Arbeiter, verstehen es meisterhaft, die Arbeiter bei ihren Schwächen zu packen und hereinzulegen.

Doch so gerissen die Sozialjudasse, sie könnten ihren Judasdienst nicht lange erfüllen, wenn die Ausbeuterklasse ihnen nicht

dazu besonders geeignete Mittel zur Verfügung stellen würde: sozialpolitischen Honig und ähnliche Salben zum Schmieren um den Mund oder zum Verschmieren der Augen. Es sind Einrichtungen, Behelfe, die den Arbeitern das Leben im kapitalistischen Ausbeutungssystem erleichtern, erträglicher machen. Im Verhältnis zu den Milliardenprofiten sind die Kosten davon höchstens 10% der unbezahlten Arbeit - 90% davon fließen in die Taschen der Profitmacher, wovon sie zur Belohnung den Judaslohn für die Sozialjudasse abfallen lassen.

Arbeitern ohne Klassenbewusstsein können die Sozialverräter einreden: das wird so weiter gehen; durch das immer gründlichere Ausbauen der Sozialpolitik werden die Arbeiter, die Ausgebeuteten "ohne das Risiko der Revolution" in die "gerechte" wirtschaftliche und soziale Ordnung hineinwachsen.

Das Ausstatten des Bourgeoisstaates mit sozialpolitischen und dergleichen Einrichtungen, das macht aus ihm den Bourgeoiswohlfahrtsstaat. Er bleibt nach wie vor die Hauptorganisation der Bourgeoisie zum Niederhalten der Arbeiterklasse, aber die Ausbeuterklasse "opfert" (höchstens 1/10) dessen, was sie an unbezahlter Arbeit aus den Arbeitern herausholt, um dem immer mehr anschwellenden Profitstrom den "ungestörten" Fortgang zu sichern. Dadurch sichert sie sich das jeweils mögliche Profitmaximum. Das "Opfer" liegt also durchaus im Interesse der Profitmacher. In Oesterreich wurde das der Bourgeoisie und ihren Helfern erleichtert durch die 14 Milliarden Dollar Marshallhilfe.

Selbstverständlich soll die Arbeiterklasse die ihr von der Ausbeuterklasse eingeräumten Erleichterungen hehmen, ja sie soll für solche Erleichterungen, deren Ausbau kämpfen - keinesfalls jedoch darf sie sich dadurch abhalten lassen, den proletarischen Klassenkampf bewusstkonzsequent weiter zu kämpfen: für die Beseitigung jeglicher Ausbeutung von Mensch durch Mensch, für die Beseitigung jeder Ausbeutung, Unterdrückung; für die Ersetzung des Ausbeuterstaates durch den Staat der proletarischen Demokratie, diesem unumgänglichen Ueber-

gangsweg zum demokratischen Sozialismus.

"Nur die wirtschaftliche Prosperität ermöglicht den sozialen Wohlfahrtsstaat". Selten erfahren die Arbeiter von den Sozialparasiten die Wahrheit - hier ist sie ihnen einmal ausgerutscht (Gewerkschaftliche Rundschau, Jänner 1954). Nur solange die Riesenprofite fließen, ist die Bourgeoisie bereit zu jenem "Opfer". Sobald jedoch die Konjunktur abklingt, die Depression, schliesslich die Wirtschaftskrise kommt - im Kapitalismus ein unvermeidlicher Prozess, werden die Honigköder, Salben-schmierer spärlicher, trocknen immer mehr ein.

Auf dem SP-Parteitag verkündete Dr. Scharf: "Der Wohlfahrtsstaat, dessen Schwelle wir überschritten haben" (AZ 11.11.55). Nach ihm ist der Wohlfahrtsstaat eine ganze Epoche, nämlich die Uebergangsepoche vom Kapitalismus zum Sozialismus.. Die Wirtschaftskrise wird ihn Lügen strafen.

Das Verschwinden des "Wohlfahrtsstaates" in einen nichtkapitalistischen Staat ist der Haupttrick, den die "Schwindelsozialisten verwenden, um der Ausbeuterklasse, um der Kapitalistenklasse den "ungestörten" Fortgang ihres Ausbeutungsprozesses, dessen Verlauf in (kapitalistischer!) "Ruh e und O r d n u n g", in (kapitalistischem!) "sozialem Frieden" zu sichern, auf dass die Profitsäcke immer mehr schwellen und die Arbeiterklasse trotz der wachsenden Riesenausbeutung ruhig, willig, friedlich, "humanitär", "zivilisiert" die Riesenräuberei ohne Kampf hinnimmt.

Die SP ist eine "Wohlfahrts-partei", eine Partei des Verrats, des Betrugs an der Arbeiterschaft, ist eine Partei der kapitalistischen Ausbeutung, ist eine kapitalistische Partei! Die Gewerkschaftsbürokratie zieht am gleichen kapitalistischen Strick. Die Kremlbürokratie besteht legal und illegal die Arbeiterschaft.

Bruch mit SP und KP!
Aufbau der Arbeiterpartei der

proletarischen Demokratie!
K a m p f für die proletarischdemo-
kratische Reform der Gewerkschaften!

+++++

Seine Durchlaucht Graf Attlee

Sozialverräter MacDonald hat der englischen Bourgeoisie grosse Dienste geleistet, auch als Ministerpräsident. In den Adelsstand wurde er dafür nicht erhoben. Sein Sohn bekam dafür den sehr gut bezahlten Posten eines Gouverneurs in Hinterindien. Attlee jedoch wurde in den Grafenstand, in den Hochadel erhoben, unter dem Beifall der Ausbeuterklasse Englands. Zum Dank für die Riesendienste, die er der Kapitalistenklasse gegen die Arbeiterklasse, gegen die proletarische Revolution, gegen den proletarischen Sozialismus geleistet. Attlee wird nur von dem noch viel grösseren Sozial-schurken Fritz Ebert übertroffen, der die deutsche Arbeiterklasse, die deutsche und russische Arbeiterrevolution, die proletarische Weltrevolution verraten, auf das allerschwerste geschädigt hat.

Tiefste Unzufriedenheit, gärendes Groll erfüllte die englischen Arbeitermassen, die die Kriegsjahre hinter sich hatten. Sie brauchten und wollten grundlegende Änderungen ihrer Lebens-, Aufstiegsbedingungen in ganz England. Dazu schickten sie die Labourparty mit Attlee an der Spitze mit riesiger Mehrheit ins Parlament. Gestützt auf die kampfgewillten Massen hätte Attlee mit der riesigen Parlamentsmehrheit der Labourparty grundlegende Änderungen in England zu Gunsten der englischen Arbeiterklasse durchführen können. Sie hätten sich zu Gunsten der Arbeiter aller Länder auf der ganzen Erde ausgewirkt. Es war eine für die englische Bourgeoisie überaus kritische Lage!

Ehre, wem Ehre gebührt: aus dieser kritischen Lage - auf Kosten der Arbeiter-schaft - half der englischen Ausbeuterklasse der Sozial-schurke Attlee. Nicht im Traum dachte er daran, die so günstige Lage zu Gunsten der Arbeiterklasse auszunutzen.

Gerade im Gegenteil: er erblickt seine Hauptaufgabe darin, die "aufgeregten" Massen zu "beruhigen" - zu Gunsten der (kapitalistischen!) "Wirtschaft", zu Gunsten des Profits, zu Gunsten der Bourgeoisie.

Niemals war Erzjudas Attlee ein Verfechter der Interessen der Arbeiterklasse, ein Kämpfer für den proletarischen Sozialismus. Das kapitalistische Ausbeutungssystem den Massen erträglicher zu machen, um den Weiterbestand gerade dieses Ausbeutungssystems zu sichern, das war die tatsächliche Hauptaufgabe, der seine kapitalistische Sozialpolitik diente, deren Kosten aus den Massen herausgeholt werden.

Um den Schein zu wahren, als ginge es ihm um den Sozialismus, griff er zu (kapitalistischen) Verstaatlichungen. Die enteigneten kapitalistischen Schichten wurden übervoll entschädigt, die Kosten der Entschädigung werden aus den Massen gepumpt. Die Verwaltung der verstaatlichten Betriebe überliess er dem kapitalistischen Apparat. Ein Riesenbankrott, aber nicht der kleinste Schritt in Richtung zum Sozialismus. Schwere Enttäuschung der Arbeiter! 12 Millionen blieben bei der nächsten Wahl daheim. Attlees Verrats-, Bankrottspolitik führte die Konservativen wieder in die Höhe.

Attlee verfocht nicht die Interessen der Arbeiterklasse, sondern die Interessen der Sozialbürokratie, die Interessen des kapitalistischen Ausbeutungssystems, das er den Massen etwas erträglicher machte, um das Ausbeutungssystem zu konservieren. Attlee war antiproletarischer, antisozialistischer Politiker, der die englische Bourgeoisie aus der kritischsten Phase rettete des Uebergangs vom Krieg gegen Hitler & Co in den kalten Krieg in Richtung auf das Zuführen des noch nicht beendigten imperialistischen Weltkriegauf Kosten der englischen Arbeiterklasse, deren revolutionäre Kampfkraft er bewusst zersetzte. Niemals hat die englische Bourgeoisie solche Profite eingesackt, wie in den Jahren unter Attlee. Seine Durchlaucht Graf Attlee hat den Dank der englischen Ausbeuterklasse verdient!